

Jesper Balslev – Anders Colding-Jørgensen – Anders Kjærulff – Mie Oehlenschläger

Die Analogisierungsverwaltung

100 % ANALOG

BESCHEINIGT

SETZT KEINE DATEN AB

GARANTIERT FREI VON

ALGORITHMEN

Die Analogisierungsverwaltung

Weil die Welt analog und der Mensch schön ist

Jesper Balslev – Anders Colding-Jørgensen – Anders Kjærulff – Mie Oehlenschläger

Die Analogisierungsverwaltung

– weil die Welt analog und der Mensch schön ist

Die Analogisierungsverwaltung

– weil die Welt analog und der Mensch schön ist

Copyright © Analogiseringsstyrelsen und Jensen & Dalgaard

2022

ISBN

Umschlag: Der Aufkleber der Analogisierungsverwaltung

Druck

Kopierung dieses Buchs darf nur in Betrieben und Einrichtungen stattfinden, die mit Copydan Tekst & Node einen Vertrag abgeschlossen haben, und nur im Rahmen dieses Vertrags

Jensen & Dalgaard

www.jensnogdalgaard.dk

INHALT

Vorwort

Willkommen in der Verwaltung

Kampagnen

Auftragsvergaben

Bescheinigungsverfahren

Visionspapiere

Weißbücher

Vermerke

Verwaltungsnotizen

Reflexionspapiere

Netzwerkaktivitäten

Strategien

Berichtigungen

Vermittlung

Bürgerkommunikation

Anhänge

Die Analopädie

Die zehn analogen Rechte

VORWORT

Brit Ross Winthereik

Ehemalige Professorin und Forschungsleiterin am Zentrum für Digitales Wohl der IT-Universität Kopenhagen, jetzt Professorin an der Technischen Universität Dänemarks

Eines der wesentlichsten Wirkmittel der Digitalisierung ist das Zukunftsmonopol: „Wenn wir nicht mehr und schneller digitalisieren, werden wir auf dem Bahnsteig zurückgelassen,“ ist oft von Entscheidungsträgern zu hören. Digitalisierung wirkt nämlich durch die Behauptung, dass das Neue im großen Ganzen immer besser als das Alte sein werde. Die Zukunftsgläubigen der Digitalisierung vermögen jedoch nur selten, die faktischen Effekte der Technologie auf wirkliche Menschen in konkreten Situationen zu beschreiben. Trotzdem wählen viele, an ihre Erläuterung der ‚Zukunft‘ und des ‚Neuen‘ zu glauben. Aber ein Fakt ist, dass Roboter keine nuancierten, erfahrungsbasierten Entschlüsse fassen können. Künstliche Intelligenz braucht menschliche Intelligenz, um klug zu sein. Wir wissen das, aber vergessen es dann trotzdem immer wieder, wenn wir uns von den behaupteten Potentialen der Digitalisierung die Richtung zeigen lassen.

Zeit ist etwas Merkwürdiges; was gestern altmodisch war, kann sich als modern herausstellen, wenn sich die Bedingungen ändern, und das geschieht ja immer wieder. Nach dem Tod meines Großvaters hat meine Großmutter wiedergeheiratet. Ihr zweiter Mann war charismatisch und gelehrt, hatte aber die Eigentümlichkeit, dass er hinter uns anderen das Licht ausmachte – und Umschläge wiederverwendete, wenn er einen Brief schicken wollte, was oft geschah; außerdem erinnerte er immer alle daran, dass das grönländische Binneneis mit katastrophalen Überschwemmungen als Folgeerscheinung gerade verschmelze. Besonders das Letzte ließ die Generation meiner Eltern meinen, dass er extrem und ein bisschen zu viel des Guten sei. Es hat sich später herausgestellt, dass er zukunftsorientierter und mehr in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit als sie selbst war.

Keiner kann die Zukunft patentieren. Wir können nur in der Gegenwart handeln, und die Gegenwart ruft absolut nach konstruktiver Digitalisierungskritik. Hier ist ein Buch, das gerade das liefert. Es entspringt einer vieljährigen Zusammenarbeit zwischen Jesper Balslev, Andes Kjærulff und Anders Colding-Jørgensen, die zusammen, aber jeder aus seiner eigenen fachlichen Perspektive, eine digitale Schwester der dänischen staatlichen Digitalisierungsbehörde geschaffen haben, die ins Leben gerufen wurde, um in möglichst kurzer Zeit meistmöglich zu digitalisieren. Colding-Jørgensen ist vom Trio zurückgetreten, aber seitdem sind Mie Oehlenschläger und andere Mitarbeiter hinzugekommen.

Das Wirkmittel der Analogisierungsverwaltung ist der *Gegensatz* und die Bestrebung, Dinge so auf den Kopf zu stellen, dass Sie lächeln müssen. Stellen Sie sich mal vor, dass es im gegenwärtigen Dänemark eine Organisation mit der Absicht gäbe, *die unpraktischen, digitalen Zwischenstufen des Alltags zu entfernen*. Ganz das Gegenteil von allem, was angeblich das Gute, das Tolle und das Zweckmäßigste sei. Das ist nicht nur lustig, sondern auch eine Hilfe im Alltag, in dem es schwierig sein kann, das Erhoffte vom praktisch *Bestehenden* zu unterscheiden. Hier kann die Analogisierungsverwaltung helfen. Das Buch ist eine kompromisslose Beschreibung des Zustands der Digitalisierung aus einer Bürgerperspektive, und noch dazu liefert es neue Begriffe: Analogisierung, Manualisierung, Analopädie usw. Willkommen in der Gegenwart der Zukunft!

WILLKOMMEN IN DER VERWALTUNG

Lieber Leser,

in der Hand halten Sie das Ergebnis vierjährigen intensiven Denkens, das 2018 von drei Menschen angefangen wurde, weil sie am Lagerfeuer herausfanden, dass alles übertrieben digital geworden sei.

Deshalb meinten sie, dass die Zeit einer Gegeninstitution der dänischen Digitalisierungsverwaltung gekommen sei, der Verwaltung des Finanzministeriums, die die Treibkraft hinter den Wagenladungen von Rechnern ist und früher von Fernsprechern und Schreibmaschinen widerhallte. Und von Menschen.

In der Verwaltung haben wir Arbeitsgruppen, Denk-Spaziertreffen, Lagerfeuergespräche, Schreibsitzungen durchgeführt, wir haben diskutiert, gelacht und geweint, und wir haben uns gesträubt, wenn der Wellenschlag des Digitalismus die dänische Gesellschaft getroffen hat.

Wenn wir das Wort *Digitalismus* verwenden, sprechen wir von dem Begriff, den andere Digitalisierung genannt haben, aber den sehr wenige eigentlich als etwas anderes als eine Art Naturkraft definieren können, etwas Unvermeidbares mit Rechnern, die geradezu angeblich alles göttlich besser machen.

Wir halten es für sehr problematisch, dass die dänische Gesellschaft anscheinend nach dem einzigen Prinzip Digitalisierung regiert wird, das keiner näher definieren kann und das dafür als Entschuldigung für den Versuch der Automatisierung und Mechanisierung des ganzen Landes benutzt wird.

Es braucht ein Gegenstück zu dieser Strategie, nicht zuletzt, weil sie schon jetzt die Gesellschaft ändert, in der wir leben.

Das Gegenstück ist Analogisierung.

Wir haben herausgefunden, dass Analogisierung für Bürger besonders relevant ist, die durch die Digitalisierung in die Klemme geraten sind: Diejenigen, die von der Kommune oder dem Staat nicht so bedient werden können, wie es ihr Recht ist. Oder diejenigen, die sehr viele Lasten tragen müssen (in Form von Zeit und Energie), um die Technologie zum Funktionieren zu bringen (eine Internetseite, eine Selbstbedienungskasse, den digitalen Zugriff auf öffentliche Dienste). Alle uns, die wir erlebt haben, uns dumm vorzukommen, weil wir eine neue, 'tolle' und 'intuitive' Technologie nicht entziffern konnten. *Aber*: Analogisierung ist auch relevant für:

- diejenigen, die auf einer sehr hohen Ebene mit Informationstechnologie gearbeitet haben. Das kann paradoxal klingen, aber genau sie haben Experteneinsicht in die Verletzlichkeit der Systeme, und sie haben direkte Einblicke in das Fehlen fachlicher oder wissenschaftlicher Belege für das Bestehen und die Wirkung digitaler "Lösungen";
- alle, die von einer natürlicheren, geistigen, authentischen Welt träumen;
- diejenigen, die die Technologie als eine bissige, allesfressende raubkapitalistische Kraft sehen, die überall Krater von Leere und Nihilismus hinterlässt.

Wer hat am ehesten recht? Wir glauben, dass in allen Positionen ein kleines Stück Wahrheit steckt.

Also: Wir haben uns darauf geeinigt, unsere eigene Verwaltung einzurichten. Aber wie tut man eigentlich das? Den Namen hatten wir. Danach mussten wir uns den Titel Bevollmächtigte

zulegen und die Sprache der Verwaltungen lernen. Zu diesem Zweck haben wir Jahrespläne und Strategien des Staates und unserer Schwesterverwaltung, der dänischen Digitalisierungsverwaltung genau studiert – ein Studium, das in diesem Buch immer wieder deutlich wird.

Was unternimmt dann eine Verwaltung? Sie veranstaltet Arbeitsgruppen, verschickt Pressemeldungen, schreibt Protokolle, stellt Bescheinigungen aus, schreibt Visionspapiere, Angebote und klärt auf, sie initiiert Kennzeichnungsregelungen und bewerkstelligt Fahrpläne, Ideenwettbewerbe und Kampagnen samt nimmt sie an Netzwerksitzungen mit anderen Verwaltungen teil; sie vermittelt ihre Tätigkeiten an die Presse.

Das wollten wir auch.

Wir legten also unsere eigenen Strategien und einen Harmonisierungsplan zurecht, damit die Analogisierungsverwaltung in einer Übergangsphase mit 6 % (3,3 Mio. Euro) vom Haushalt der Digitalisierungsverwaltung finanziert werden konnte. Die Initiative hat sich bedauerlicherweise noch nicht in konkreten Transaktionen materialisiert – davon können Sie in einem Appendix zuletzt im Buch und in einem bisher nicht veröffentlichten Protokoll eines Netzwerktreffens mit der Digitalisierungsverwaltung lesen.

Und dann soll eine Verwaltung natürlich mit den Bürgern sprechen: Wir haben im Laufe der letzten vier Jahre sowohl elektronische Post als auch Mengen von physischen Briefen empfangen (und beantwortet); einige davon können Sie in diesem Buch lesen.

Selbstverständlich ist die Analogisierungsverwaltung gelegentlich ironisch und sarkastisch, aber in einer immer digitaleren Welt scheinen unsere Meinungen, ungeachtet ihrer scheinbaren Absurdität, immer relevanter.

Deshalb werden in diesem Buch auch ernste Essays vorkommen. Mit einer Formulierung dessen, was wir ANALOGE RECHTE nennen. Wenn alles andere Sie langweilt, dann lesen Sie bitte diese. Sie sind wichtig.

Teile dieses Buchs sind selbst eine Analogisierung: Wir betreiben seit dem Jahre 2018 eine Internetseite, Analogist.dk, obwohl wir uns der Ironie gerade darin bewusst sind. Dieses Buch ist eine Zusammenfassung einiger der Gedanken und Formexperimente auf der Internetseite; es ist eine wahre und konkrete Analogisierung von etwas Digitalem, so dass Sie von Ihrem Schirm fort- und stattdessen hier lesen können.

Viele analoge Grüße!

Bevollmächtigte Balslev und Kjærulff

1.

VERMERK: Harmonisierungsinitiative

Von Bevollmächtigtem Jesper Balslev

Hintergrund

Analysen zeigen, dass Analogisierung und Digitalisierung oft Hand in Hand gehen. Wir schlagen deshalb vor, dass in einer dreijährigen Versuchsperiode 6 % der allgemeinen Betriebserträge stufenweise mit dem Haushalt der Analogisierungsverwaltung harmonisiert werden, und zwar in der Größenordnung von 2 % jährlich. Die Harmonisierung wird durch Produktivitätssteigerungen und durch die wirtschaftliche Teilung der Nutzung tragbarer und mobiler Einheiten finanziert.

Nach dem dreijährigen Zeitraum werden die Regelung und ihre eventuelle Weiterführung auf eine 50/50-Verteilung der gesamten *Betriebsmittel* zu bewerten. Die Bewertung wird 2023 im mündlichen Gespräch mit dem Finanzministerium und einem vielseitigen Bürgerpanel durchgeführt werden.

Zweck

Mittel, die der Analogisierungsverwaltung zugeführt werden, werden gebunden, um die Potentiale in einer rechenschaftspflichtfreien Verwaltung zu untersuchen, z.B. die Entwicklung von Verwaltungstechniken wie *Vertrauen, Verantwortung, Geist* und *Gestaltung* von Räumen für tiefes Denken und bereichernde fachliche Beziehungen. Die Mittel werden für die Einrichtung eines Großbüros für Analogie (siehe den Vorschlag für einen Ideenwettbewerb im Kapitel Verwaltungsnotizen), das einen lebendigen, warmen und input-orientierten Innovationsraum mit Fokus auf analogen Lösungen entwickeln soll.

Entwurf zu einem Ausgleichsplan

2020: 1173,33 Euro (2 % von 58,67 Millionen Euro)

2021: 1149,87 Euro (2 % von 57,49 Millionen Euro)

2022: 1125,33 Euro (2 % von 56,27 Millionen Euro)

Im Ganzen 3.448,53 Euro

Hilfe zur Einstellung von Fachkräften mit analogen Fähigkeiten

Analogisierung wird von vielen als eine neue Erscheinung erlebt, und es kann Betrieben und Organisationen unsicher vorkommen, die ersten Schritte zu machen, wenn Fachkräfte mit analogen Fähigkeiten eingestellt werden sollen. Als eine Dienstleistung an diejenigen, die Organisationsänderungen überlegen, empfehlen wir, als einen ersten Schritt eine analoge Einheit einzurichten und danach einen zuständigen Geschäftsführer einzustellen.

Unten ist ein Muster einer Stellenausschreibung zu sehen, in der Forderungen an den Geschäftsführer gestellt werden. Sie kann nach Bedarf angepasst werden:

[Firmennamen oder Organisationsnamen hier einsetzen] sucht einen Analogisierungsdirektor für die Einrichtung einer neuen Abteilung. Eine attraktive Führungsstelle für eine erfahrene und

entwicklungsorientierte Person mit Blick für die Gesamtheit. Wir nehmen Aufgaben für [Beschreibung von Betrieb oder Organisation hier einsetzen] wahr. Wir sind eine robuste und gut betriebene [Organisation/Firma] mit einer guten Zusammenarbeit und hohem Fachwissen. Außerdem besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern und der Verwaltungsleitung. Es handelt sich um eine Stelle, die die Fähigkeiten des Direktors herausfordert wird, viele engagierte Interessenten um sowohl Betrieb als auch Entwicklung um sich zu versammeln. Es wird erwartet, dass der Direktor eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern, Leitern, Interessenten und Zusammenarbeitspartnern vermitteln kann und so zu einem Umdenken und einer Entwicklung des Bereichs in einer fachübergreifenden Perspektive beitragen kann.

Es wird ein Direktor für eine gut funktionierende Direktion gesucht. Ein Direktor, der es gewohnt ist, in einer großen komplexen Organisation mit vielen Akteuren zusammenzuarbeiten und sowohl Führungsteam als auch Mitarbeiter zu beraten.

Persönlich ist der Direktor neugierig, aufmerksam und entgegenkommend und hat starke strategische Fähigkeiten. Als Leiter ist der Direktor selbst ideenreich und deutlich in sowohl Richtungsweisung als auch Kommunikation.

Kompetenzprofil und Erfahrung: Erfahrung mit Implementierung von analogen Vorgängen, Kenntnisse in analogen Technologien, Analogieverständnis und strategische Fähigkeiten in der Entwicklung von Abwähltechnologien für digitale Vorgänge. Der Bewerber besitzt analoge Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit und demonstriert Vertrauensfähigkeit, tiefes Denken, Kritikfähigkeit und eine hohe Bildungsebene.

Entscheidend sind Ihre Fähigkeiten, eine ruhigere und befriedigendere Arbeitsumwelt einzurichten und mit dem gleichen Eifer und Feuer in den Augen wie Ihre digital orientierten Kollegen mit analogen Lösungen beizutragen.

Finden Sie die Stelle interessant, können Sie Bewerbung und Lebenslauf auf [Internetseite einsetzen] aufladen.

Die Bewerbungsfrist läuft am [Datum und Zeitpunkt einsetzen] ab.

DIE ANALOPÄDIE

Das interne Lexikon der Analogisierungsverwaltung, die Analopädie, wird hier der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Für alles wird Vorbehalt gemacht.

100 % ANALOG

Ein Bescheinigungsverfahren der Analogisierungsverwaltung, die hilft, rein analoge Gegenstände, Erzeugnisse und Vorgänge zu identifizieren.

Analoge Approbation

Die Illustration der Zukunft oder der Wirklichkeit mit analogen Gegenständen oder Szenerien. Z.B. Die Illustration einer Strategie der digitalen Zukunft mit Bildern von Radfahrern auf einer Brücke oder die Illustration eines Berichts über die Digitalisierung von Kindertagesstätten mit Bildern von Kindern, die mit Aquarellfarben malen.

Analoge Idiotengeldstrafe

Die zusätzliche Zahlung, die den Menschen, die keine digitale Lösung zu verwenden wünschen, oft auferlegt wird. Z. B., wenn man eine Ermäßigung im Zoo oder im Schwimmbad nur dann erreichen kann, wenn man darein einwilligt, besondere Programme auf ein Handy zu installieren und es während des Besuchs zu tragen.

Analoger Hunger

Eine tiefe Sehnsucht des modernen Menschen nach dem Tastbaren; LP-Schallplatten, Papier, richtige Menschen.

Analoge Einheimische

Alle Menschen

Analogisierung

Eine moderne Bewegung in Richtung einer Welt ohne überflüssige computerbezogene Erzeugnisse und Vorgänge.

Die Analogisierungsverwaltung

Eine kreative Denkfabrik für konstruktive Digitalisierungskritik.

Analogismus

Die ideologische Position, von der immer eine analoge Lösung als einer entsprechenden digitalen Lösung überlegen betrachtet wird, allein weil sie analog ist.

Dateninkontinenz

Die Erscheinung, dass Dienste und Erzeugnisse, die zu einem bestimmten Zweck Daten ernten, danach geneigt sein können, sie zu allen möglichen anderen Zwecken unkontrolliert zu verraten.

Digitaler Frontläufer

Eine Person oder eine Organisation, die immer wieder IT-Ausrüstung einkaufen, deren Wirkung noch niemand kennt. Beispiel: „An dieser Schule möchten wir digitale Frontläufer sein. Deshalb bekommen alle Kinder ein I-Pad.“

Phänoanalogen

Etwas, das als analog erlebt wird, ohne dass der Erlebende weiß, ob es das in Wirklichkeit ist.

Nadelstichanalogisierung

Analogisierung durch schnelle chirurgische Eingriffe, z.B. wenn man sich dazu entschließt, keine E-Post zu schicken, einen Abschnitt einer Streaming-Serie nicht zu sehen, oder wenn man den Entschluss fasst, jemandem einen schnellen Brief zu schreiben.

OC/DC (Obsessive Compulsive Data Collecting)

Ein ernstes und gesellschaftsschädliches psychiatrisches Leiden, das besonders Politiker und Beamte befällt. Der Leidende erlebt einen überwältigenden Drang, in alle digitalen Erzeugnisse meismögliche Datenpunkte und laufende Datenernte einzubauen, obwohl diese augenscheinlich nicht notwendig sind, um sie funktionieren zu lassen.

Offlining

Ein digital-analoger Kompromiss, bei dem man digitale Einheiten vom Netz abkoppeln, statt sie ganz abzuschaffen, und zwar mit dem Zweck, die Sicherheit zu erhöhen und Datenverlust und Überwachung zu verhindern.

PLAN A

Eine Kampagne der Analogisierungsverwaltung, die den Bürgern ein besseres Leben sichern will, indem sie dazu auffordert, den digitalen Ausweg zu versuchen, bevor sie auf den digitalen zurückgreifen.

Vertrauen

Eine Alternative der Überwachung (siehe auch die Vertrauensbescheinigungskampagne der Analogisierungsverwaltung).

Trialektische Reflexion

Eine der Entwicklungsmethoden der Analogisierungsverwaltung, bei der negative Digitalisierungskritik in die Mitte der Verwaltung projiziert wird, um danach von einer positiven Entsprechung durch die übrigen Mitglieder der Verwaltung entgegnet zu werden.

Utopische Digitalisierung

Die Annahme, dass digitale Lösungen 100 % effektiv sind, friktionsfreie Benutzerschnittstellen haben und bekannte Probleme eliminieren werden, ohne neue zu verursachen.

Die zehn analogen Rechte

Der Leser wird aufgefordert, sie aus dem Buch herauszureißen, oder sie zu kopieren, und sie aufzuhängen.

1. Die Behörden in Dänemark können den Bürgern in Dänemark nie auferlegen, mit dem Internet verbunden zu sein oder im Besitz von Handys zu sein.
2. Die Behörden können von einem Bürger nicht fordern, im Besitz von Rechnern, Handys oder anderen ähnlichen Geräten zu sein, um so bedient zu werden, wie es ihm zusteht.
3. Jede Bürgerbedienung soll sowohl digitale als auch analoge Dänen berücksichtigen.
4. Bürger sollen sich physisch einfinden und einem verantwortlichen, menschlichen Vertreter der Systeme begegnen können, die in ihrem Namen einen Entschluss gefasst haben. Der Vertreter soll in einer leicht verständlichen und juristisch haltbaren Weise den Entschluss erklären können. Im Zweifelsfall sollten menschliche, juristische Schätzungen vor algorithmischen Entscheidungen den Vorrang haben.
5. Die Bürger sollen frei wählen können, ob sie von den Behörden digital oder analog bedient werden wollen.
6. Digitale Selbstbedienung soll ein Angebot sein. Keine Forderung.
7. Relevante Aktenstücke sollen mit genügender Sicherheit in Papierform ausgeliefert und verschickt werden können.
8. Der Bürger soll die Möglichkeit haben, den Behörden brieflich oder durch persönliches Erscheinen zu antworten.
9. Staat, Kommune und andere relevante Behörden erkennen das Prinzip an, dass sie um der Bürger willen bestehen, und arbeiten nach diesem Prinzip ungeachtet dessen, wie der Zugang der Bürger zu den Angeboten und Forderungen der Behörden ist.
10. Bürger in Dänemark haben ein unveräußerliches Recht, ohne nähere Begründung auf die digitale Behandlung durch die Behörden zu verzichten und dadurch ihr Leben zu leben, wie sie es wünschen, auch außerhalb des Internets, und die Behörden verpflichten sich darauf, die Lebenswahl der Bürger zu unterstützen.

DIE ANALOGISIERUNGSVERWALTUNG

Die Analogisierungsverwaltung wurde 2018 als eine satirische, aber auch tief ernstgemeinte ‚Gegeneinrichtung‘ der Digitalisierungsverwaltung (der Behörde des dänischen Finanzministeriums, um Dänemark digital zu machen) ins Leben gerufen. In diesem Buch können Sie die Arbeitsdokumente der Analogisierungsverwaltung lesen, welche Sie hoffentlich lächeln lassen, aber auch die Gehirnzellen aktivieren werden – der Witz ist, dass Digitalisierung keine Naturkraft ist; sie ist etwas von unseren Politikern Gewähltes. Und sie werden von Ihnen gewählt. Wie Sie auch selbst wählen, wann und wie sehr Sie das Bedürfnis haben, Ihr Leben *offzulinen*. Weil die Welt analog und der Mensch schön ist.